

### 1. Zacharias und seine Frau Elisabeth

Ein Priester namens Zacharias und seine Frau Elisabeth lebten nach Gottes Willen und hielten sich in allem genau an seine Gebote und Ordnungen. Sie hatten keine Kinder, denn Elisabeth konnte keine bekommen, und beide waren inzwischen alt geworden.

Lukas 1:5–7



### 2. Zacharias im Tempel

Einmal, als Zacharias vor Gott seinen Dienst als Priester versah, weil seine Abteilung damit an der Reihe war, erschien dem Zacharias ein Engel des Herrn.

Lukas 1:8–11



### 3. Ankündigung der Geburt Johannes' des Täufers

Der Engel sagte: »Du brauchst dich nicht zu fürchten, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn schenken; dem sollst du den Namen Johannes geben. Du wirst voller Freude und Jubel sein, und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein in den Augen des Herrn. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, zurückführen.«

Lukas 1:12–17



### 4. Zacharias ist stumm

Zacharias sagte zu dem Engel: »Woran soll ich erkennen, dass das alles geschehen wird? Ich bin doch ein alter Mann, und meine Frau ist auch nicht mehr jung.«

Der Engel erwiderte: »Ich bin Gabriel; ich stehe vor Gott und bin von ihm gesandt, um mit dir zu reden und dir diese gute Nachricht zu bringen. Doch nun höre: Du wirst stumm sein und nicht mehr reden können bis zu dem Tag, an dem diese Dinge eintreffen, denn du hast meinen Worten nicht geglaubt. Sie werden aber in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür gekommen ist.«

Lukas 1:18–25



## 5. Maria

Als Elisabeth im sechsten Monat schwanger war, sandte Gott den Engel Gabriel zu einer unverheirateten jungen Frau, die in Nazaret, einer Stadt in Galiläa, wohnte. Sie hieß Maria und war mit Josef, einem Mann aus dem Haus Davids, verlobt.

Lukas 1:26–27



## 6. Ankündigung der Geburt Jesu

Der Engel sagte: »Sei begrüßt, Maria! Der Herr ist mit dir! Er hat dich unter allen Frauen auserwählt. Gott hat dich zu etwas Besonderem auserwählt. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. Er wird mächtig sein, und man wird ihn Sohn des Höchsten nennen.«

Lukas 1:26–31



## 7. Für Gott ist nichts unmöglich

»Wie soll das zugehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich bin doch noch gar nicht verheiratet!

«Er gab ihr zur Antwort: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Gottes Sohn genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, ist schwanger und wird noch in ihrem Alter einen Sohn bekommen. Denn für Gott ist nichts unmöglich.«

Da sagte Maria: »Ich bin die Dienerin des Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.« Hierauf verließ sie der Engel.

Lukas 1:32–38



## 8. Marias Besuch bei Elisabeth

Nicht lange danach machte sich Maria auf den Weg ins Bergland von Juda. So schnell sie konnte, ging sie in die Stadt, in der Zacharias wohnte. Sie betrat sein Haus und begrüßte Elisabeth.

Lukas 1:39–40



### 9. Maria und Elisabeth

Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt und rief laut: »Du bist die gesegnetste aller Frauen, und gesegnet ist das Kind in deinem Leib! Glücklich bist du zu preisen, weil du geglaubt hast; denn was der Herr dir sagen ließ, wird sich erfüllen.«

Da sagte Maria: »Von ganzem Herzen preise ich den Herrn, und mein Geist jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan.«

Lukas 1:41–56



### 10. Die Geburt Johannes' des Täufer

Elisabeth brachte einen Sohn zur Welt. Ihre Nachbarn und Verwandten wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben. Doch die Mutter des Kindes widersprach. »Nein«, sagte sie, »er soll Johannes heißen.«

Sie fragten deshalb den Vater durch Zeichen, wie er das Kind nennen wollte. Zacharias ließ sich ein Schreiftäfelchen geben und schrieb darauf: »Sein Name ist Johannes.« Während sich alle noch darüber wunderten, konnte Zacharias mit einem Mal wieder reden. Seine Zunge war gelöst, und er pries Gott.

Lukas 1:57–80



### 11. Josef

Maria war mit einem rechtschaffenen Mann namens Josef verlobt. Als dieser hörte, dass Maria schwanger ist, wusste er, dass das Kind nicht von ihm war. Er wollte Maria aber nicht bloßstellen.

Deshalb beabsichtigte er, sich heimlich von ihr zu trennen. Doch ehe es dazu kam, erschien ihm ein Engel im Traum und sagte: »Josef, zögere nicht, Maria zu heiraten! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den sollst du Jesus nennen. Denn er wird die Menschen seines Volkes von ihren Sünden befreien.«

Matthäus 1:18–25



### 12. Volkszählung

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.

Lukas 2:1–3



### 13. Von Nazareth nach Bethlehem

Josef und Maria mussten von Nazaret aus, wo sie wohnten, eine lange Reise nach Bethlehem auf sich nehmen, weil David ihr Vorfahre und Bethlehem seine Heimatstadt war.

Lukas 2:4–5



### 14. Nirgendwo unterkommen

Als sie Bethlehem erreichten, konnten sie nirgendwo unterkommen. Den einzigen Raum, den sie finden konnten, war ein Ort, an dem sich Tiere befanden.

Lukas 2:6–7



### 15. Jesus wird geboren

Kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Sie nannten ihn Jesus.

Lukas 2:6–7



### 16. Die Hirten auf dem Feld

In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden.

Lukas 2:8



### 17. Engel verkünden die Geburt des Messias

Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Lukas 2:9–12



### 18. Unzähligen Engeln loben Gott

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:  
»Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.«

Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.«

Lukas 2:13–15



### 19. Einen ungewöhnlichen Stern

Einige Zeit später sahen weise Männer in einem Land weit im Osten einen ungewöhnlichen Stern am Himmel. Sie erkannten, dass dies bedeutet, dass ein neuer König der Juden geboren worden war. Aus diesem Grund machten sie eine große Reise, um diesen König zu sehen.

Matthäus 2:1–2



### 20. Die Sterndeuter nach Jerusalem

Die Sterndeuter nach Jerusalem erkundigten sich:  
»Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.«

Matthäus 2:1–2,11





### 21. König Herodes und die Sterndeuter

Als König Herodes das hörte, er rief die obersten Priester und die Schriftgelehrten des jüdischen Volkes zusammen und fragte sie: »Wo soll dieser versprochene Retter denn geboren werden?« Sie antworteten: »In Bethlehem in Judäa.«

Daraufhin ließ Herodes die Sterndeuter zu sich kommen und anschließend schickte er sie nach Bethlehem.

Matthäus 2:3–7



### 22. Die Weisen gingen nach Bethlehem

Nach diesem Gespräch gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war.

Matthäus 2:8–9



### 23. Besucher

Die Hirten machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Die Weisen fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Da fielen sie nieder und beteten es an; und sie öffneten ihre Schatzkästchen und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Lukas 2:16–19; Matthäus 2:11



### 24. Jesus ist König

Jesus wird mächtig sein, und man wird ihn Sohn des Höchsten nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft seines Stammvaters David übergeben, und er wird für immer regieren. Seine Herrschaft wird niemals enden.

Lukas 1:31–33

